

Hergiswald-Projekt ist tot

JUSTIZ-HICKHACK → Die Albert-Koechlin-Stiftung will nicht mehr. Sie zieht ihr Baugesuch zurück.

Schon seit Jahren tobt der Streit um den Neubau des Gasthauses Sonne. Jetzt hat die Albert-Koechlin-Stiftung (AKS) genug. Sie zieht ihr Baugesuch zurück. **Damit ist das Schicksal des alten Gasthauses bei der Wallfahrtskapelle Hergiswald in Kriens wieder völlig offen.**

«Es ist noch kein Nachfolge-Projekt in Sicht. Wir beginnen wieder bei null», sagt ein enttäuschter Urs Korner, Stiftungsratspräsident der AKS, zu *Blick am Abend*. Die AKS hat bereits die Wallfahrtskapelle, die am Jakobsweg liegt, renoviert. In einem zweiten Schritt wollte sie das alte Gasthaus Sonne durch einen modernen Neubau ersetzen.

2007 wurde das Projekt bekannt. Dagegen formierte sich Widerstand. Unter anderem wurde eine Petition für die Erhaltung der «Sonne» eingereicht.

Trotzdem stellte sich der Krienser Gemeinderat hinter das Projekt und erteilte Anfang 2010 die Baubewilligung. **Zuvor hatte sich auch die kantonale Denkmalpflege gegen den Schutz des Gasthauses ausgesprochen.** Doch der Landschaftsschutzverband Vierwaldstättersee

und die Stiftung Archicultura erhoben Beschwerde. Nach langem Hickhack – inklusive des Gangs vors Bundesgericht – wurde die Baubewilligung wieder aufgehoben.

Zwar wäre es möglich gewesen, das Baugesuch neu beurteilen zu lassen, um dann einen weiteren Anlauf zu starten. Doch die AKS findet die Rechtslage zu ungewiss, die zeitliche Ver-

zögerung zu gross und die Kosten zu hoch. Darum begräbt sie ihr Projekt.

Früher oder später muss aber trotzdem was geschehen. Korner: **«Die AKS hat einen Baurechtsvertrag und ist daher verpflichtet, die Kapelle und das Gasthaus instand zu halten.»** Da dieses heute den Anforderungen nicht mehr genüge, muss nun eine neue Lösung her.

dhs/SDA



Daraus wird nichts So hätte der Neubau aussehen sollen.